

Fotostrecke: Religion in der Altsteinzeit



Bild 1: Der Löwenmensch aus der Stadel-Höhle im Hohlenstein, Lonetal

Bild: [Dagmar Hollmann Creative Commons](#)
Lizenz: [CC BY-SA 4.0 auf Wikipedia](#) |

Zu sehen im Ulmer Stadtmuseum | [Vergrößern](#)

Fassung vom 22.02.2024 | [Nach aktuellerer Fassung suchen](#)

Aus den Höhlen der Schwäbischen Alb im Aichtal und Lonetal stammen einige der ältesten figürlichen Kunstwerke der Welt, außerdem eine Reihe von Flöten. Die Höhlen wurden 2017 zum UNESCO-Welterbe ernannt.

Bild 1: Der Löwenmensch wurde in Bruchstücken 1939 von Robert Wetzel kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs ergraben, aber noch nicht als Skulptur erkannt. Erst Joachim Hahn stellte 1969 die Figur aus ihren Bruchstücken zusammen. Bei Nachgrabungen 2008 und 2013 kamen weitere Fragmente ans Licht, so dass die Skulptur erneut zusammengesetzt wurde.

Es ist die älteste bekannte Darstellung eines Mischwesens, und mit 31 cm Höhe ist es die größte bislang gefundene Figur aus der Schwäbischen Alb. „Oft wurde die Figur mit schamanistischen Praktiken in Verbindung gebracht und als Beweis für steinzeitliche Rituale angeführt, in denen sich ein spiritueller Anführer unter Trance in die Welt der Geister begibt, um sich dort mit Tieren zu verbinden und so deren Stärken in sich aufzunehmen.“ (Litzenberg / Conard: Schwäbische Alb: Frühe Kunst und Musik in AiD 28 2023 Sonderheft, S.18) Einen Beweis gibt es aber nicht.



Bild 2: Venus aus dem Hohle Fels bei Schelklingen

Bild: [Ramessos, Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported auf Wikipedia](#)

Zu sehen im Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren. (Dort gibt es einen ganzen Tisch voller steinzeitlicher Figuren, außerdem einen Raum mit steinzeitlichen Flöten und Musik.)

[Vergrößern](#)



Bild 3: Wasservogel aus dem Hohle Fels bei Schelklingen (Replikat)

Zu sehen im MUT Tübingen (Museum der Universität Tübingen im Schloss)

Bild: DEidG | [Vergrößern](#)

Bild 2: Die Körpermitte der sogenannten Venus ist stark herausgearbeitet und betont die weiblichen Merkmale, die Beine bleiben dagegen nur angedeutet, der Kopf wird durch eine Öse angedeutet. Ob es sich um eine Muttergottheit oder ein Fruchtbarkeitssymbol oder was immer handelt, ist umstritten. Frauen waren jedenfalls zentral für den Erhalt der Jäger- und Sammlergruppen.

Bild 3 - 6: Die Funktion der Figuren bleibt mangels schriftlicher Quellen unklar, auch die Einritzungen xxx. Klar ist aber die hohe künstlerische Qualität und dass sie vom modernen Menschen homo sapiens sapiens geschaffen wurden



Bild 4: Mammut aus der Vogelherdhöhle im Lonetal (Replikat)

Zu sehen im MUT Tübingen
Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Bild 5: Löwen- Halbrelief vom Vogelherd, Lonetal (Replikat)

Zu sehen im MUT Tübingen
Bild: DEidG | [Vergrößern](#)



Bild 6: Vogelherdpferd (Replikat)

Zu sehen im MUT Tübingen
Bild: DEidG | [Vergrößern](#)

Bilder 7 - 9: Während in der Schwäbischen Alb jede Menge Figuren gefunden werden, haben



Bild 7: Malerei aus der Höhle von Lascaux
(Montignac, Dordogne, France)

Bild: [Autor X under the Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported auf Wikipedia](#) | [Vergrößern](#)



Bild 8: Malerei aus der Höhle von Lascaux
(Montignac, Dordogne, France)

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

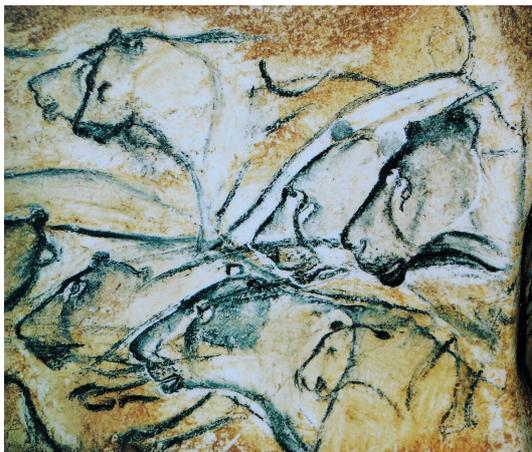


Bild 9: Nachbildung gemalter Höhlenlöwen im Museum Brunn

Bild gemeinfrei | [Vergrößern](#)

sich dort kaum nennenswerte Reste von Höhlenmalereien erhalten, umso mehr aber etwa in Frankreich.

Auch dort unerhörte künstlerische Qualität, aber kein sicheres Wissen über die Bedeutung. Die Höhlen von Lascaux und Chauvet können nicht im Original besichtigt werden, sondern nur die Nachbildungen im originalen Maßstab. Voranmeldung im Internet ist erforderlich.

Aufgaben

Basisaufgabe: Notiere den Text zu Bild 1 in Stichworten.

Denkaufgabe: Beschreibe ein Bild deiner Wahl und stelle es vor der Klasse vor.

[Epochenseite / Epochenraum](#)
[Steinzeit](#)

[Startseite](#)